

leder so zubereiten und mit Ocker färben, wie es zu Rollern gebraucht wird (vgl. färbisch); dann überhaupt: mit Ocker oder ähnlicher Erde färben.

II. Röllern, *ber.*, —s; *uv.*: eine Gehirnkrankheit der Pferde (wäsiender Röllern oder Tobzucht und Dummrollern), auch übertr. auf Personen (Tropenrollern, Blautrollern u. a.). || **Röllere**, *ber.*, —s; *uv.*: Pferde und — Menschen, die den Röllern haben. || **röllereich**, **röllereich**, *Ev.*: mit dem Röllern behaftet. || **röllern**: *f.* bei tollern III 3.

III. Röllern, *küßlern*, *intr.* (haben): **1)** als Trutzwort, die Stimme mancher Tiere, bes. Vögel, nam. des Truthahns (Kollers, Kullerhabens) nachahmend, auch tr.: Luft aus den Lungen tollern und rbez. mit Angabe der Wirkung: Sich brum und blau tollern; auch von ähnlichen Tönen der menschlichen Stimme; vom Knurren des Magens, der Gedärme (zumischt tollern); von Dampfvollenden. — **2)** sich fugend und überschlagend rollen und fallen, zunächst nach dem Ton, dann auch ohne Rücksicht darauf und so (die Ortsveränderung hervorhebend) mit *sein* oder *rbez.*: auch tr. = rollen machen. Dazu: *rollergang* (*ber.*), senkrechtcs Wahlwech in Wäslen. — **3)** mit dumpfem Säim wüten und toben; auch (sich mit Röllern II mischend) den Röllern haben.

Röllster: *f.* Qualifier.

Röllster: *I.* [it.] *ber.*, —s; *uv.*; (*die*; —*n*): abgenähte oder Steppdecke; auch Kutter. *O II.* [lat.] *bas.*, —s; *uv.*: das Flügelweiser.

Römmen, *käm*, *käme*; *gekömmen*; *kömmst* (*kömmst*), *kömmt* (*kömmt*), *intr.* (*sein*) (*vgl. II*): sich bewegend nahen und gegenwärtig werden, sowohl von etwas bereits Vorhandenem, das sich nur nach einem Orte hin bewegt, als auch von etwas erst werdendem; ich merkte deine Abfahrt. / *h*) von der Zeit gegenwärtig wird; und so vielfach mehr oder weniger übertr.: **1)** ohne abhängige Verhältnisse: a) jemand kommt; kommt wie gerufen; Einige kommen, andere gehen; Die Post, die Eisenbahn kommt usw. Übertr.: Ich sah dich schon lange kommen, worauf du hinaus wolltest; ich merkte deine Abfahrt. / *h*) von etwas werdendem: Ein Gefäßsetzt vergeht, das andere kommt; Die Jahre kommen und gehen; Einzi wird kommen der Tag, da die hellste Mittos hintritt. **B.**; Da die Zeit kam, daß sie gebären sollte; Es kam der Tag, da...; Endlich kam der Schlaf, die Nacht, usw.; Ich sehe es kommen, daß...; Kommt Zeit, kommt Rat; Kommenbe (künftige) Zeiten, Geschlechter, Welten; Kommenben (künftigen) s. d. = nächsten, *vgl. folgen I c*) Freitag usw. / *e*) an die Oberfläche, empor, zum Vorschein kommen: Punkt kam, so kommt Wasser; Da kommt die Sonne, der Mond; auch von etwas erst werdendem: läßt man sich impfen, so kommen Pocken; Die Spargel wölten bei dem kalten Wetter nicht kommen; An der Sirische kommen morgen die ersten Blüten; bestimmt: gehörrig werden, so wie es sein soll: Die Propfesser kommen (sich). *f.* fortkommen bei fort *I.* / *d*) kommen lassen (*f. d.*), sowohl: das Kommen (a) veranlassen, z. **B.**: Den Arzt, Waren kommen lassen, als auch: dem Kommenben (a; *h*) nicht entgegenzutreten: Ich tue nichts dabei, ich laß es kommen, wie es will. / *e*) (*f.* a) zur Bezeichnung der Reihenfolge, indem die Ggside, als dem sie Ordnenben oder Zählenden gleichsam entgegenkommend aufgefaßt werden (*vgl. folgen*): Gest mit von hier getabeaus, so kommt erst (*vgl.*: so kommt man erst in ein Dorf, dann eine Wiese; Sogleich kommt ein Tunnel; Zu einer halben Stunde kommt Berlin; Es kommt abwechselnd ein Vogen Papier und ein Fils; auch mit *Wv.*: Die Brille kommt (gehört, wohl gelegt werden) ins Futural; Die Bemerkung kommt auf den Umfisch des Buches; die Rede über den Tisch; die Kute hinter den Spiegel usw. — **2)** (*vgl. I a*) mit einer Ortsbestimmung, *gen.* im *Alt.*, mit oder ohne begleitende Ortsumstandsörter (*f. 4 a*): Sie kommen denselben Weg (oder desselben Weges) wie wir; Die Strafe (entlang), den Berg herauf, die Treppe herunter kommen. — **3)** mit persönlichem *Dativ*: a) bei persönlichem Subjekt: Ich tue keinen Schritt, er soll mir schon kommen, er wird die Schritte zu mir tun, mir entgegenkommen müssen; Du läßt mich jetzt in Verlegenheit; nun wartet du kommst mir auch schon mal wieder, ich werde dich auch einmal in einer Lage treffen, wo du meiner bedarfst. *vgl. b* und *4.* / *h*) etwas kommt einem (von außen zu), trifft ihn, begegnet ihm; Als ich eben weiterreisen wollte, kam mir der Befehl zur Rückkehr; *zuw.* mit *Wv.* (*f. 4*): Etwas — und dann auch: jemand kommt mir überraschend, unerwartet, unangelegen, quer, erwidernicht,

gerade recht usw. / *e*) Es kommt einem, als etwas, das man zu erwarten, zu fordern hat, nam. künft.: Nach der Abschreibung kommt mir noch 150 Mark. / *d*) Etwas kommt einem, im *Zitieren*, entsteht in ihm, taucht auf, z. **B.**: der Gedante, Wunsch, die Begier, das Geüße u. ä. — **4)** mit *Wv.*: a) des Ortes (*vgl. 2*): Kommt zu mir her, herauf, heraus, herein, herunter usw., auch mit *hin*, indem der Sprechende sich gleichsam schon an den Ort der Bestimmung geistig hintersetzt: Geh nur ins Theater, ich komme auch noch hin; Ich will schon hineinkommen; hierher, dorthin kommen; hier kommen, *f. 10 a*; heimkommen (*f. heim*); fort, weg, vorwärtskommen; Mit heller Gant, mit einem blauen Auge davontommen usw. / *h*) der Zeit: Zu früh, spät, heute kommen. / *e*) der Art: Schnell, langsam, langsam (*f. 5*) kommen; Ein Armer kam nie bei ihm fest; Jemand, etwas kommt mir eben recht (*vgl. 3 b*). / *f*) *ferner* in besondern Wendungen, nam.: **d**) Etwas kommt einem abhanden; — frei-, los-, (ab-)kommen, sich frei machen von etwas. / *e*) Einem gleichkommen (*f. gleich I a*), ihn erreichen, wohl zunächst beim Wettlauf, ähnlich: nahekommen, beides auch von Sachen; *vgl.*: Das kommt der Wahrheit ziemlich nahe; Damit kommen Sie der Wahrheit schon näher; *verh.*: Einem zu nahe kommen, treten, ihn verlegen. / *f*) Er ist in der Schule so weit gekommen (vorgechritten), daß er ein englisches Buch versteht; Er ist — es ist mit ihm — so weit gekommen, daß er Almosen nimmt; Mit etwas nicht weit kommen, kein großes Ziel erreichen. / *g*) Zu kurz (*f. d. 4*) kommen (wohl zunächst beim Sprung), nicht ausreichen, nicht genug behalten oder bekommen, Nachteil, Schaben leiden, auch: um etwas. / *h*) Mit etwas zurecht kommen (*f. zurecht*), zustande (*f. 10 r*). / *i*) Etwas kommt hoch (zunächst wohl von Preissteigerungen), erreicht eine bedeutende Höhe, nam. des Preises, Wertes, auch mit bestimmter Preisangabe im *Alt.* (Dieser Schirm kommt 6 Mark); *ferner* mit beigefügtem zu (*sehen I 7*) und mit der Person, die den Preis zu zahlen hat, im *Dativ* oder *Alt.* (*vgl. tohen*); — Wenn's hoch kommt, höchstens, im äußersten Falle. / *k*) (schweiz.) Etwas kommt einem wohl = zustatten, zügute (*f. 10 r*). / *l*) Etwas kommt (wird, entwickelt sich, begibt sich, geschieht) so, wie (oder anders, als) man erwartet; Wie's gerade kommt; Ze nachdem es kommt; Es wird noch so (weit) oder dahin, *f. f*) kommen, daß ihr uns bitten müßt; Daher kommt es, daß...; Woher oder wie kommt's, daß...? was ist der Grund; Das kommt daraus, davon usw. — **5)** mit *Wv.*: a) der Gegenwart (*vgl. 4 c*): Singen und springen in die Stube kommen usw.; / *h*) der Vergangenheit von Zeitwörtern der Bewegung oder auch nur solchen, die eine Bewegung begleiten, z. **B.** des Tones, wozu oft Ortsumstandsörter u. *dgl.* treten, welche auch zum *Wv.* gezogen werden können, z. **B.**: her-, herein-, einher-, dahers-, angegangen-, geknoteten-, gepflungen-, geritten-, gerauscht-, gelaufen-, gegraußt-, geshnortet-, geshnift kommen; Mit etwas angehtigen, angehtigen, angezogen kommen usw. — **6)** mit abhängigen *dat.*, damit (*vgl. 4 f; l*); *ferner*: Ich komme, daß, oder damit du mich siehst, beim selben Subjekt in *Saupt-* und *Nebenfaß* heute meist mit (*um*) zu, *f. 7 a*. — **7)** mit *Zufin.* und zu: a) (*vgl. 6*) eine Absicht des Kommenens zu bezeichnen: Ich bin nicht gekommen, aufzusehen, sondern zu erfüllen; Wir kommen, dich abzuholen; oft sich einer bloßen Umschreibung des Zeitwortes nähernd. / *h*) *zuw.* bei Zeitwörtern der Bewegung statt des Mittelwortes (*f. 5*): Er kam (an) zu gehen, zu fahren, zu laufen; Er kommt herein zu springen, zu laufen, *vgl.*: Auf etwas zu reden, zu sprechen kommen, redend, *predend.* im Gespräch darauf kommen. / *e*) den Übergang und das Gelangen in eine Lage bezeichnend: Oben, unten, auf die Seite zu liegen, zu stehen, neben einen zu sitzen kommen; Beim Fallen auf die Fäße zu stehen kommen; *uv.* *ber.* *ber.* einzelt auch mit anderen Zeitwörtern: Als er kam zu stehen. *Landchaftl.*: Als eis dieser Grenzüarter zu bessefen kam u. ä. / *d*) Etwas kommt einem hoch, sonndso viel zu sehen, *f. 4.* / *e*) (*mund-* *artl.*) Es kommt (ist, bleibt) zu bemerken, das... — **8)** mit bloßem *Zufin.* *zuw.* statt *7 a*: Er kommt sie holen; Ich komme Sie warnen. — **9)** mit folgendem *em*, fast überflüssig, nur lebendiger den Eintritt des folgenden vorbereitend (*vgl. gehen 3*): Wir soll einer kommen und sagen; So kommt nun und laßt uns ihn erwürgen! *I. Mos.* 37, 20; noch lebendiger ohne *em*, etwa = auf! — **10)** mit *Wv.*: a) zunächst rein örtlich, z. **B.**: Vom Schiff ans Land, von der Stadt aufs Land, vom Land in die Stadt, durch die Tür ins Haus, nicht aus dem Hause, über Paris nach London, zu einem, vor den Richter, vors Gericht kommen; *uv.* *ber.* *ber.* sind auch durch (*über*) *Ganndort* gekommen; usw. Die *Wv.* mit *Dativ* und *Alt.* haben